

Die Wirtschaft im Dienst der Menschen
Damit die Menschheit den Reichtum nutzt und nicht von ihr regiert wird

von Dr. Eduardo Jurado Béjar
17. Oktober 2014

Die Globalisierung begann mit dem Handel zwischen der alten Welt und der neuen Welt; sie wuchs mit der industriellen Revolution und steigerte sich mit der technologischen Entwicklung des späten zwanzigsten Jahrhunderts. Dieses Phänomen verschärft den internationalen Wettbewerb. Die Informatik und die Internetverbindung fördert den Kapitalverkehr, leitete die unantastbare Industrie ein und begünstigte die Mobilität der Personen, durch bessere Ausbildung konnten sie grenzenlos, weltweit konkurrieren.
(Friedmann, 2006.)

Die Zirkulation von globalem Wissen und Deregulierung vom Transport, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und andere wichtige Aktivitäten in der Wirtschaft, waren die Voraussetzung für die Einleitung, was jetzt als *"New Economy"* bekannt ist. (Guellec, 2000)

Die Globalisierung ist vor allem ein politisches Phänomen und ist abhängig von der Konkurrenz, oder deren Fehlern, durch Bildungs- und Medieninhalte, kulturelle und soziale Aspekte, und durch den selbstständigen Prozess der politischen Entscheidungsfindung. (Ferguson, 2013)

Dieses Phänomen hat das Leben aller Menschen in allen Ländern beeinflusst, in einem grösseren oder kleineren Ausmass, und hat die Wirtschaft nicht in den Dienst der Menschen gestellt, es hat sich zu einer Art *"Diktatur des Geldes"* verwandelt.

Niall Ferguson, einer der prominentesten zeitgenössischen Historiker, argumentiert, dass die heutigen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme der westlichen Welt eine *"Degeneration ihrer Institutionen"* widerspiegelt. (Ferguson, 2013). Moderne Staaten haben eine Reihe von Institutionen entwickelt, welche das wirtschaftliche und soziale Leben der Menschen reguliert. Allerdings scheint es, dass wir vor einer Schwächung deren gegenüberstehen, die der *"Tyrannei des Kapitals"* nachgeben.

"Sind unsere Gesetze und Institutionen das Problem.... und wenn die Institutionen schwächer werden, erkranken die Wirtschaften", sagt Ferguson.

Dieser Autor stellt die Metapher der "Black Boxes" vor, um die vier Schlüsselkomponenten unserer Zivilisation zu beschreiben: die **"Demokratie"**, der **"Kapitalismus"**, der **"Rechtsstaat"** und die **"Zivilgesellschaft"**. Innerhalb dieser "Boxen" gibt es eine extrem komplexe Reihe von miteinander verbundenen Einrichtungen. (Ferguson, 2013).

Wenn wir über "Demokratie" sprechen, weisen wir im Grund auf die abstimmenden Menschen, die gewählten Vertreter, die politischen Gesellschaften, die Art und die Rolle der

Regierung, die zivilen und militärischen Behörden und die Organe der bürgerlichen Regierung hin.

Mit "Kapitalismus" meinen wir das Privateigentum, die Faktoren und die Mittel der Produktion, die Marktwirtschaft, die Wirtschaftssubjekte, und die "unsichtbare Hand des Marktes" in der Vermittlung zwischen Reichtum und Armut.

Wenn wir "Rechtsstaat" sagen, beziehen wir uns auf die Aspekte wie Gerechtigkeit und soziale Integration, generationsübergreifende Transfers, sowie dem Vorrang des Rechts über jeden anderen Regierungsprinzip.

Schließlich, wenn wir von der "Zivilgesellschaft" sprechen, machen wir das um uns auf die Bürger ausserhalb der Regierungsstrukturen zu beziehen, und um gemeinsam Entscheidungen zu treffen und gemeinsam in der Öffentlichkeit zu handeln.

Wir neigen zu der Ansicht, dass die blosse Existenz von politischen Institutionen, die Entwicklung und das Sozialwesen gewährleistet.

Alexis De Tocqueville sagte um die 1840:

"Die politischen Gesellschaften sind nicht was die Gesetze machen, sondern das, was sie für Gefühle, Überzeugungen, Ideen, Gewohnheiten im Herzen und im Geist der Männer haben, welche sie gebildet haben". (De Tocqueville, 2010).

In seiner jüngsten Apostolischen Ermahnung *Evangelii Gaudium* von Papst Franziskus, kritisiert er die Theorie, welche davon ausgeht, dass *"jeder Wirtschaftswachstum, unterstützt durch den freien Markt, in der Lage ist, selbst eine Auslösung von mehr Gerechtigkeit und soziale Integration in der Welt erreichen kann."* *"Die Tatsachen haben bewiesen - sagt S.S. Franziskus, dass das Wirtschaftswachstum nicht unbedingt sich in der Entwicklung und Wohlfahrt widerspiegelt".*

Paul Krugmann, Gewinner des Prinz von Asturien Preises für Sozialwissenschaften im Jahr 2004 und Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften im Jahr 2008, sagte:

"Man könnte einwenden, dass es nicht richtig sein kann, dass die unsichtbare Hand des Marktes dafür sorgt, dass die privaten Erträge mit den sozialen fallen. Allerdings haben Wirtschaftler schon lange vorher gewusst, dass, wenn es um Spekulationen geht, ist jener Satz einfach falsch".

Wenn wir über die "unsichtbare Hand" sprechen, stehen wir vor einem allgemeinen Zynismus über die Beschaffenheit und die Rolle der Regierung. Der Mangel an Vertrauen erstreckt sich auf die meisten der großen Institutionen, die Öffentlichkeit misstraut den Banken, den Großunternehmen, den Medien. Dieser Vertrauensverlust entspricht einem gegenseitigen Verlust des Vertrauens. Es entstehen Spekulationen und ein schwindelnder Bürgergeist in der Gesellschaft.

Wenn die Institutionen geschwächt sind, ist eine Art absolute Autonomie der Märkte manifestiert und Spekulationen entstehen.

"Es richtet sich eine ultimative unsichtbare Tyrannei ein, manchmal virtuell, einseitig auferlegt und unerbittlich, Gesetze und Regeln." (Franziskus, Evangelii Gaudium, 56).

Ich bin ein starker Befürworter der Marktwirtschaft, aber um den Wohlstand zu erreichen müssen wir den Markt mit einem Staat, der das Gemeinwohl sucht, ausbalancieren. Es braucht Menschen, die in Wahlurnen wählen, gewählte Vertreter, Teile der bürgerlichen Regierung und Bürger welche gemeinsam handeln um Entscheidungen in der Öffentlichkeit zu treffen. Ansonsten könnte es zu einer "Tyrannei des Kapitals" oder einer "Globalisierung der Gleichgültigkeit" kommen, -wie es bereits S.S. Franziskus im Evangelii Gaudium erwähnt -und fast aus Versehen, *"werden wir nicht in der Lage sein, mit den Schreien der anderen zu sympathisieren, und nicht auf das Drama der anderen zu weinen, um welche wir uns nicht kümmern, als ob das eine fremde Verantwortung wäre, was uns nicht angeht"*. (Franziskus, Evangelii Gaudium, 54).

Armut ist ein Zustand der sozialen Situation, in der es materielle und immaterielle Mängel gibt, in einer festgelegten Zeit und Raum, welche die Entwicklung des menschlichen Seins beeinflusst. Dieses Konzept sollte sinnvoll sein, Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Gemeinschaften, von einer pragmatischen und semiotischen Perspektive zu studieren. Armut kann strukturell sein, wenn es unmöglich ist den Teufelskreis oder Umstände zu brechen, wenn es von einem kurzzeitigen Rückschlag verursacht wurde der überwunden werden. Leider bevorzugen Wirtschaftler sich auf die Situation der Konjunktur zu konzentrieren und lassen das Problem der generationsübergreifende Transfers beiseite.

In seinen Reflexionen über die Revolution in Frankreich (1790), schrieb Edmund Burke, dass der echte soziale Vertrag, kein Vertrag von Jean-Jacques Rousseau zwischen dem Herrscher und dem Volk ist; oder des *"allgemeinen Willens"*; sondern die *"Vereinigung"* zwischen den Generationen. In den Worten von Burke, *"der Staat ist nicht nur eine Partnerschaft zwischen denen die leben, sondern zwischen denen, die leben, denen, die gestorben sind, und denen, die geboren werden"*. (Burke, 2013).

"Die größte Herausforderung für die moderne Demokratie ist, wie man den Gesellschaftsvertrag zwischen den Generationen wiederherstellt". (Sachs, 2011).

Die meisten Wirtschaftssubjekte von heute fördern die politische Ungleichheit zwischen den Generationen. Übermassige Staatsverschuldung, Umweltverschmutzung, unzureichende Verteilung von Einkommen, und eine gottlose Deregulierung – wie zum Beispiel 1980 in den Vereinigten Staaten-, sind nicht nur Symptome von schwachen Institutionen und einer kranken Volkswirtschaft, sondern eine Verletzung des Sozialvertrages zwischen den Generationen.

"Es ist nicht die Deregulierung welche schlecht ist, sondern die schlechte Regulierung". (Sachs, 2011).

Die Finanzkrise, die 2007 begann, hatte seinen Ursprung genau in einer schlechten Regulierung. Dies war das Skript: Manager von großen Banken starken Anreizen um den Unternehmenswert zu maximieren; die Basel Norm erlaubt Unternehmen, ihre eigenen Kapitalanforderungen festzulegen, basierend auf internen Schätzungen aus risikobasierenden Bewertungen von Privatagenturen; die Zentralbanken ermutigten mit Zinssenkungen zu intervenieren, wenn die Aktiva fielen; Politiker verabschiedeten Gesetze, damit Familien mit geringem Einkommen Zugang zu Ihrem Immobilieneigentum bekommen; und schließlich beschloss die chinesische Regierung, ihre Überschüsse in den Kauf von amerikanischen Staatsverschuldungen zu investieren, welches ergab, dass diese Werte künstlich niedrig

gehalten werden. Die hat dazu beigetragen, einen Immobilienmarkt aufzublasen, welche bereits eine volle Luftblase war.

"Das ganze Gebäude ist wissenschaftlich eingestürzt" sagte Alan Greenspan vor dem amerikanischen Kongress.

In dem Dokumentarfilm *Inside Jobs*, zeigte Ferguson die absolute Unerschrockenheit der Beteiligten. Es war die brillianteste Dokumentation über den *Finanzcrash*. Die Handlung erzählten Agenten, Banker und Politiker, und sprachen mit Journalisten vor angeschlossenem Aufnahmegerät. (Schirrmacher, 2014).

Die Darstellung von Frank Schirrmacher¹ in *"Ego, das Spiel des Lebens"* sagt, dass alle Kriterien eines Terror-Filmes erfüllt sind. Die Menschen kauften Häuser, welche sie sich nicht leisten konnten, und nahmen neue Kredite für Häuser auf, die ihnen nicht gehörten. Diejenigen, die sie zu dem was sie taten verführten und ihnen Geld gaben, taten das mit Pfandbriefen – abgeleitet- ein unsittliches Geschäft. Es war das Ergebnis der Deregulierung, der Gier und Egomanie, fügt Schirrmacher zum Schluss hinzu.

In seiner Botschaft an das Weltwirtschaftsforum in Davos (Schweiz), sagte Papst Franziskus folgendes:

"Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen und bedeutender Fortschritte ... In der Tat lobe ich die Fortschritte, die auf das Wohlbefinden der Menschen beitragen, wie zum Beispiel in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kommunikation sowie in vielen anderen Bereichen der menschlichen Tätigkeit, und wir müssen anerkennen, welche fundamentale Rolle der modernen Wirtschaft in diesen Veränderungen spielte, wenn es aktuell um die Förderung und Entwicklung der immensen Hilfsmittel der menschlichen Intelligenz geht... Wir brauchen daher eine erneuerte, tieferes und breiteres Verantwortungsbewusstsein von allen. ... Dadurch können Männer und Frauen besser dem Gemeinwohl dienen und die Güter der Welt sind besser für alle zugänglich".

(Evangelii Gaudium, 52).

Papst Benedikt XVI, in der Caritas in veritate hatte uns gesagt:

"Das Wachstum der Gleichstellung erfordert mehr als das Wirtschaftswachstum, auch wenn davon ausgegangen wird. Es erfordert an erster Stelle eine transzendente Sicht der Person, denn ohne Aussicht auf ewiges Leben versagt die Atmung des menschlichen Fortschritts in dieser Welt".

(Caritas in veritate, 11).

¹ Deutscher Journalist und Essayist, Doktor der Philosophie und Literatur, auf dem Gottlieb Duttweiler Institut in der Schweiz, einer der zehn einflussreichsten Denker der Welt.

Es ist schwer, den Auswüchsen des Konsums und dem obsessiven Streben nach Reichtum zu widerstehen. Und der uns umgebende Lärm, die Ablenkungen und Versuchungen von dieser Ära der globalisierten Kommunikationsmedien, stellen uns vor eine größere Herausforderung.

In der Vergangenheit waren die Handelsräume der Börsen voll von Menschen, die einander sehen konnten. In den neunziger Jahren gestalteten sich diese Räume um, mit Computer-Bildschirmen vor denen die Börsenmakler sitzen und wo sich die Zahlen schnell bewegen.

"Wenn du das Geld von deinem Kunden verloren hast, organisiere die Beerdigung und denke an die nächste Operation". (Schirmmacher, 2014).

Der Egoismus hört auf ein Attribut des Menschen zu sein und die Schritte werden durch Computerprogramme ausgeführt. Es profitiert von anderen, die es nicht realisieren, dass sie dafür bezahlen müssen. (Schirmmacher, 2014).

Wir können unsere falschen Vorstellungen von der Wirtschaft durch die Förderung der persönlichen Tugenden, der Mäßigung und Selbstbewusstsein und bürgerlichen Tugenden, wie mit Mitgefühl für andere und Solidarität, überwinden. Wir können unsere falschen Vorstellungen unserer Wirtschaft durch die Erhöhung der maximalen Ebene des Bewusstseins, der Fähigkeit zur Selbsttranszendenz, über uns selbst hinauszuwachsen, überwinden.

P. Kantenich sagte uns:

"Solidarität, die gegenseitige materielle Unterstützung, ist der moralische und religiöse Wert für eine dauerhafte Wirkung. Wir müssen auf die Bedürfnisse unserer Zeit reagieren. Und das Auffälligste davon ist das soziale Elend. Es muss zusammengearbeitet werden, um die elenden sozialen Ebenen zu lindern oder zu beseitigen". (Kantenich, 1991).

Ende 1994:

"Wir müssen jede Tatkraft auf das soziale Bewusstsein und das soziale Engagement erziehen. ... Der soziale Geist ist Geist der Liebe, Güte, Rücksicht auf andere zu nehmen, von einer zarten Sympathie zu dem Elend der anderen und die prompte und zeitnahe Hilfe. ... Und wir werden mehr Klarheit haben, wenn ich sage, dass dieser soziale Geist nur auftreten kann, wenn wir die Selbstsucht, Egomane oder übermäßiges Eigeninteresse energisch bekämpfen. Dieser Kampf wird uns ein großes und weites Feld für soziales Engagement öffnen". ("Héroes de Fuego" Seite 180).

Ich benutze die Worte des Papstes Franziskus aus seinem Brief an die Weltwirtschaftsforum:

"Die internationale Wirtschaftsgemeinschaft kann viele große Männer und Frauen der Ehrlichkeit und deren persönliche Integrität, deren Arbeit von hohen Idealen von Gerechtigkeit, Großzügigkeit und Fürsorge für die wirkliche Entwicklung der menschlichen Familie inspiriert und geleitet wird, erwarten. Ich fordere Sie auf, die Vorteile dieser großen menschlichen und moralischen Ressourcen zu nutzen, und diese Herausforderung mit Entschlossenheit und Weitsicht zu tragen.

Ohne dabei natürlich die spezifischen Anforderungen, die Fachleute und die Wissenschaftler der einzelnen Sektoren zu ignorieren, bitte ich, dass Sie versuchen, dass Menschheit den Reichtum benutzt und nicht von ihr regiert wird".

Unser großer Einsatz ist "die soziale Heiligkeit", sagt Pater Kentenich.

"Wir brauchen Führer mit einer tiefen Kultur zum geistlichen Leben. Nicht nur Männer und Frauen, die wissen wie man sprechen muss, sondern auch die katholischen Ideale leben. Ohne jemanden direkt beleidigen zu wollen, denke ich, dass es Mängel in der Auswahl unserer katholischen Kirchenführer gibt. Vielleicht wählen wir grosse Redner des Katholizismus auf politischer Ebene, welche aber nicht ausreichend die katholischen Ideale verkörpert haben". (Kentenich, 2010).

Und der Tag aus 1930 erzählte uns von der Industrie:

"Lasst uns nicht auf der Ebene der bloßen Ideen bleiben. Wir reden über moralische Erneuerungen und Gerechtigkeit und Liebe, welche Teile dieser Moral sind. Wir müssen bei der Lösung der sozioökonomischen Krise, in der Umgebung in der wir uns befinden, zusammenarbeiten. Lasst uns soziale Heilige werden, Männer die tief von Gott überzeugt sind, in denen unsere Ideale verankert werden, sollen durch Schönstatt, eins mit Menschen werden, welche die Menschen in die Kirche zu Christus zu führen".

"Wir als Apostolische Bewegung sind für diese Aufgabe ernannt. Wir stehen vor einer entscheidenden Frage der Bewegung ... bis jetzt haben wir für die religiöse Erneuerung gearbeitet. Dies sollte nun auf die Lösung der sozialen Frage führen".

Schönstatt bringt die Führungsrolle der Kirche, für die Lösung der sozialen Frage, basierend auf dem Konzept der Autorität und der Vaterschaft, der Zentralität der Person, der Heiligkeit in der Arbeit, wie auch als Verbindungstelle, ein. Der *lateinamerikanische Ausschuss der Führungskräfte und Unternehmer Schönstatts* –CIEES- entwickelt sich nach der Pädagogik des Gründervaters, Praktiken zu fördern und zu vertiefen, welche eine neue Beziehung, organisch und *kentenichisch* sind, alle Elemente der Gesellschaft und ihren Umfang zu nutzen, damit die Wirtschaft im Dienste der Menschen ist, statt eine Gefahr durch die *"Diktatur des Geldes"*.

Vielen Dank.

Literatur

- Alessandri, Hernan und andere Autoren. *Der Weg zu einem menschlicheren und dynamischeren Unternehmen*.
- Benedikt XVI S. S., (2009). Brief *Enciclica <<Caritas in Veritate>>*.
http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/encyclicals/documents/hf_ben-xvi_enc_20090629_caritas-in-veritate_sp.html.
- De Tocqueville, Alexis, (2010). *Die Amerikanische Demokratie*. Trotta. (Ursprünglich in zwei Teilen veröffentlicht: das erste im Jahr 1835 und das zweite im Jahr 1840)
- Diverse Autoren, (2009). *Unternehmen, Wirtschaft und Spiritualität*. Neue Patris.
- Franzisko S. S., (2013). *<<Evangelii Gaudium>>: Apostolisches Schreiben zur Bekanntgabe des Evangeliums in der heutigen Welt*.
http://m2.vatican.va/content/francesco/es/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_200131124_evangelii-gaudium.html.
- Ferre, Carlos Eduardo, (2012). *Der soziale Heilige, Denken und Praxis Jose Kentenich um die Soziallehre der Kirche*. Argentinische Patris

- Friedman, Thomas, (2006). *Die Welt ist flach: Eine kurze Geschichte des 21. Jahrhunderts*. Jetzt.
- Guellec, Domonique, (2000). *Economic growth in Europe: entering a new era*. CEPII
- Kentenich, José, (1991). *Bajo la Proteccion de Maria*. Notizen von gegebenen Vorträgen von Pater Jose Kentenich und von Fernando Kastner gesammelt (Konferenzen und Dokumentationen aus den frühen Tagen der Schönstattbewegung 1912-1914). Buenos Aires, Schwestern von Maria Schönstatt.
- Kentenich, José, (1996). *Desafio social*. Chilenische Patris
- Kentenich, José, (2010). *El pensamiento social del P. José Kentenich*. Neue Patris.
- Krugmann, Paul, (2009). *El Retorno de la Economía de la Depresión*. Kritik.
- Sachs, Jeffrey, (2007). *El fin de la pobreza*. Debolsillo.
- Sachs, Jeffrey, (2008). *Economia para un planeta aborrotado*. Debatte.
- Schirmmacher, Frank, (2014). *Ego, las trampas del juego capitalista*. Ariel.

Eduardo Jurado Bejar

57, verheiratet, zwei Söhne.

Doktor in Business Administration, ADEN Business School – 2010

Master in Business Administration, INCAE (cum laude) – 1995

Abschluss in Marketing von Tech in Monterrey/ESPOL – 1993

Abschluss in Informatik-Management, INCAE – 1983

Wirtschaftsingenieur, Universität von Guayaquil – 1982

Geschäftsführender Gesellschafter von Consolidos Corp., Vorsitzender bei SEMGROUP, Präsident von Controldata S.A.

Ehemaliger Handelsminister von Ecuador, zuständig für die auswärtigen Handelsangelegenheiten, die Gewerbe- und Industriepolitik und der Wettbewerbsfähigkeit der ecuadorianischen Regierung.

Autor von *Redes Colaborativas en la Economía Digital*, UEES Presse (2011) und *Creatividad e Innovacion. Emprendiendo en la nueva economía*, UEES Presse (2012).